

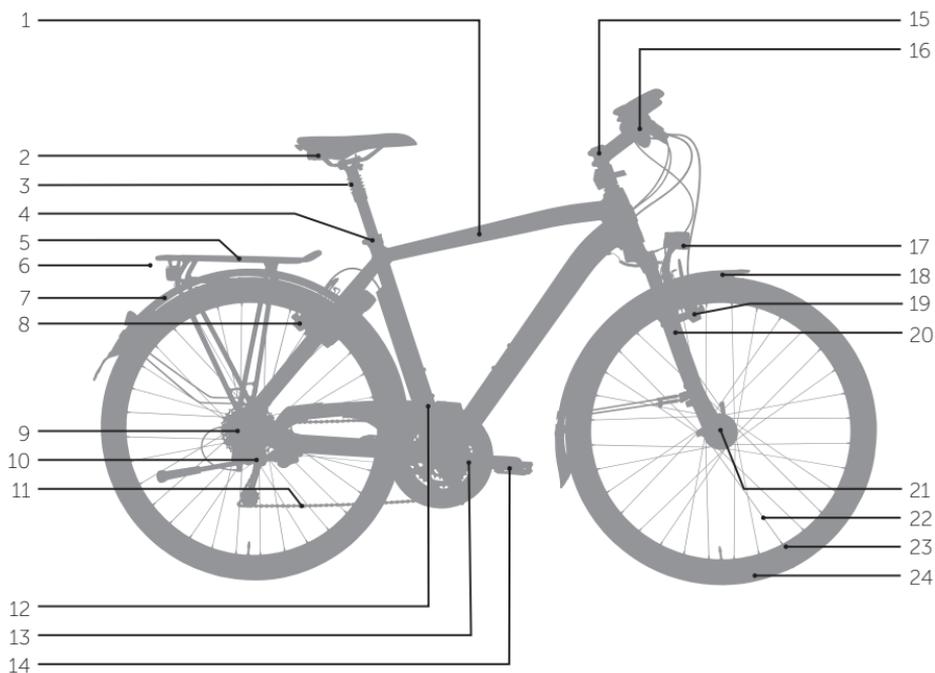
ROSE

CYCLE YOUR WAY



BETRIEBSANLEITUNG

V2017 01-TR-DE



- | | | | |
|----|---------------------------------------|----|-------------|
| 1 | Rahmen | 15 | Vorbau |
| 2 | Sattel | 16 | Lenker |
| 3 | Sattelstütze | 17 | Licht |
| 4 | Sattelklemmschelle | 18 | Schutzblech |
| 5 | Gepäckträger | 19 | Bremszange |
| 6 | Rücklicht | 20 | Gabel |
| 7 | Schutzblech | 21 | Nabe |
| 8 | Bremszange | 22 | Speiche |
| 9 | Kassette | 23 | Felge |
| 10 | Schaltwerk | 24 | Reifen |
| 11 | Kette | | |
| 12 | Umwerfer | | |
| 13 | Kurbel mit Kettenblatt und Innenlager | | |
| 14 | Pedal | | |

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf deines ROSE Traumbikes!

Wir freuen uns, dass du dich für uns entschieden hast, und sind uns sicher, dass dir dein neues Bike jeden Tag ein Lächeln aufs Gesicht zaubern wird.

Dein Bike ist ein Unikat - Bevor es den Weg zu dir gefunden hat, ist es bei uns von einem erfahrenen Mitarbeiter individuell von Hand montiert und von einem weiteren Mitarbeiter auf unsere höchsten Qualitätsansprüche endkontrolliert worden. Wir garantieren daher, dass dein Fahrrad betriebssicher und auf dem neuesten Stand der Technik ist. Leicht zu bedienende Schaltungen und Bremsen, ein exzellentes Design und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis sind nur einige der Gründe, warum du dein Bike lieben wirst.

Zum Versand wurden einige Komponenten demontiert oder verstellt. Diese müssen in ein paar einfachen Schritten montiert bzw. eingestellt werden (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 12).

Bei regelmäßiger Pflege und Wartung (siehe „8. Wartung“ auf Seite 35) wirst du mit deinem Bike auch nach vielen Jahren reichlich Fahrspaß haben. Um dein Fahrrad optimal pflegen zu können, findest du in dieser Bedienungsanleitung alles Wissenswerte zu den Themen Bedienung, Wartung und Pflege. Wir empfehlen dir, die Wartung und Pflege deines Bikes regelmäßig und gründlich durchzuführen. Deine Sicherheit und der Werterhalt deines Bikes sollten dir den Aufwand wert sein.

Wie du weißt, bieten wir ein custom-made Prinzip an, das eine Vielzahl an Kombinationsmöglichkeiten unterschiedlichster Komponenten ermöglicht. Diese Bedienungsanleitung beschreibt daher nur die wichtigsten und allgemein gültigen Fakten zu deinem Bike. Solltest du detailliertere Informationen zu den in deinem Bike verbauten Komponenten benötigen, kannst du auf die jeweiligen Bedienungsanleitungen der einzelnen Komponentenhersteller zurückgreifen. Diese haben wir selbstverständlich deinen Kaufunterlagen beigelegt.

Bitte nimm dir die Zeit und lies diese Anleitung sorgfältig durch. Besonders die Abschnitte mit den Signalwörtern „GEFAHR“ und „WARNUNG“ sind von großer Bedeutung. Den Inhalten dieser Gefahrenhinweise ist unbedingt Folge zu leisten. Zudem empfehlen wir dir, die in „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29 beschriebenen Arbeitsschritte durchzuführen und regelmäßige Inspektionen (siehe „8. Wartung“ auf Seite 35) durch unseren Bike Service vornehmen zu lassen, um bei jeder Fahrt für deine Sicherheit zu sorgen.

Dein ROSE Bikes Team wünscht dir viel Spaß mit deinem Traumbike!

1. Allgemeines	5
1.1 Erklärung verwendeter Symbole	5
1.2 Zielgruppe	6
1.3 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller	6
1.4 Werkzeuge	6
1.5 Besonderheiten des Werkstoffs Carbon	6
1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör	6
1.7 Gewährleistung und Garantie	7
1.8 Verschleißteile	7
1.9 Gewichtsgrenze	7
1.10 Haftungsausschluss	7
2. Sicherheit	8
2.1 Allgemeine Sicherheit	8
2.2 Sicherheit bei der Verwendung eines Gepäckträgers	9
2.3 Sicherheit bei der Verwendung von verstellbaren Vorbauten	10
2.4 Sorgfaltspflicht des Fahrers	10
2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch	11
3. Fahrrad montieren	12
3.1 Benötigtes Werkzeug	12
3.2 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen	12
3.3 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [ROSE Pro High Comfort]	13
3.4 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [Speedlifter]	14
3.5 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen	15
3.6 Neigung des Lenkers einstellen	16
3.7 Sattelhöhe einstellen	17
3.8 Pedale anbringen	18
3.9 Optionale Ausstattung	19
4. Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad	27
5. Fahren mit Kindern	28
5.1 Mitnahme von Kindern im Kindersitz	28
5.2 Mitnahme von Kindern im Fahrradanhänger	28
6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt	29
6.1 Vor der Fahrt	29
6.2 Nach der Fahrt	31
6.3 Nach einem Sturz	32
7. Transport und Lagerung	33
7.1 Transport im Auto	33
7.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger	33
7.3 Lagerung des Fahrrads	33
7.4 Versand des Fahrrads	34
8. Wartung	35
8.1 ROSE Bike Service	35
8.2 Inspektion von Fahrrädern	35

1. Allgemeines

Diese Bedienungsanleitung ist der wichtigste Baustein zur gefahr- und beschädigungsfreien Montage, Anwendung und Wartung deines neuen Fahrrads. Sie soll dir die wichtigsten technischen Grundlagen deines Fahrrads vermitteln, dich bei der Montage deines Fahrrads unterstützen und dir hilfreiche Tipps zur Anwendung während der gesamten Lebensdauer deines Fahrrads geben. Bei Zweifeln oder Unsicherheiten bezüglich der Arbeiten an deinem Fahrrad solltest du unbedingt einen ausgebildeten Zweiradmechaniker hinzuziehen.

Diese Bedienungsanleitung muss vor der ersten Verwendung deines Fahrrads gelesen und verstanden worden sein. Stelle sicher, dass auch Drittanwender über die Inhalte dieser Bedienungsanleitung informiert werden und die Inhalte verstehen und beachten.

Bewahre diese Bedienungsanleitung für späteres Nachschlagen auf. Verkauft oder verschenkst du dein Fahrrad, muss diese Bedienungsanleitung deinem Fahrrad beigelegt werden.

Diese Bedienungsanleitung ist zusätzlich als PDF-Datei unter rosebikes.de/Bedienungsanleitungen verfügbar.

1.1 Erklärung verwendeter Symbole



GEFAHR

...kennzeichnet eine Gefährdung mit hohem Risikograd, die Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

...kennzeichnet eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die leichte oder mittlere Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

...kennzeichnet eine Gefährdung mit niedrigem Risikograd, die geringfügige oder mäßige Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

...kennzeichnet eine Gefährdung für Sachgüter.



...kennzeichnet weiterführende oder ergänzende Informationen.

1.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Handbuchs bist Du, der Besitzer bzw. die Besitzerin des ROSE Fahrrads. Voraussetzung zur Montage und Wartung des Fahrrads ist grundlegendes Wissen in der Fahrradtechnik. Bestehen Zweifel, sollte unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden. Falsche Montage oder falsche Wartung deines Fahrrads können zu schwerwiegenden Unfällen mit Todesfolge führen!

1.3 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller

Die Dokumentation zu deinem Fahrrad besteht aus dieser Bedienungsanleitung und den Bedienungsanleitungen der verschiedenen Komponentenhersteller. Diese Bedienungsanleitungen liegen deinem Fahrrad ebenfalls bei und müssen zusätzlich beachtet werden. Auf die Inhalte dieser Bedienungsanleitungen wird nicht gesondert eingegangen. Bei Abweichungen zu diesen Bedienungsanleitungen gelten die Angaben des Komponentenherstellers. Möglicherweise sind die Bedienungsanleitungen einzelner Hersteller nur online abrufbar.

1.4 Werkzeuge

Alle Arbeiten am Fahrrad dürfen nur mit geeignetem Werkzeug durchgeführt werden. Alle Schraubverbindungen müssen mit einem geeigneten Drehmomentschlüssel angezogen werden. Bei richtiger Handhabung wird so die Überdehnung der Schrauben mit anschließender Bruchgefahr verhindert.

Nur mit einwandfrei funktionierenden und unbeschädigten Werkzeugen kann eine einwandfreie Montage bzw. Demontage der Komponenten gewährleistet werden.

1.5 Besonderheiten des Werkstoffs Carbon

Da Carbon-Rahmen zumeist sehr druckempfindlich sind, dürfen Carbon-Rahmen nicht geklemmt (z. B. im Montagegeständer) oder anderweitig auf Druck belastet werden.

Nach einem Sturz sind Schäden an Carbon-Bauteilen nicht unbedingt sofort sichtbar. Bestehen Zweifel, sollte unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden.

Carbon-Bauteile haben eine begrenzte Lebensdauer. Lenker, Sattelstütze, Vorbau und Laufräder aus Carbon müssen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden. Die Intervalle findest du in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers. Wir empfehlen, ROSE Rahmen und Gabeln aus Carbon nach sechs Jahren auszutauschen.

Hitze beschädigt die Carbon-Struktur dauerhaft. Carbon-Bauteile dürfen nicht in der Nähe von Wärmequellen oder bei direkter Sonneneinstrahlung innerhalb eines Fahrzeugs gelagert werden.

Carbon-Rahmen in UD-Optik können eine fleckige und unregelmäßige Oberflächenstruktur aufweisen. Diese Eigenschaften zeichnen die UD-Optik aus. Es handelt sich dabei um keinen Mangel oder Fehler.

1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör

Fahrradanhänger sollten mit speziellen Vorrichtungen an der Hinterradachse des Fahrrads befestigt werden. Kindersitze und Anhänger mit Klemm-Montage an der Sattelstütze oder am Rahmen dürfen bei den Modellen "Multisport" und "Multistreet" nicht verwendet werden.

Gepäckträger dürfen nur an dafür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

1.7 Gewährleistung und Garantie

Alle Infos zu Gewährleistung und Garantie findest du unter rosebikes.de/inhalt/agb.

1.8 Verschleißteile

Das Fahrrad als technisches Produkt besteht aus vielen Komponenten, die aufgrund ihrer Funktion einem Verschleiß unterliegen. Die in der folgenden Auflistung erwähnten Komponenten sollten deshalb regelmäßig kontrolliert und nach Bedarf ausgetauscht werden:

- Reifen und Schläuche
- Felgen
- Bremsbeläge
- Lager (Steuersatz, Innenlager, Hinterbau-Lagerung, Nabenlager)
- Ketten, Kassetten und Ritzel
- Lenker und Vorbauten
- Lenkerband und Griffe
- Sattel und Sattelstütze
- Fett, Schmierstoff, Hydrauliköl und Bremsflüssigkeit
- Innen- und Außenzüge für Bremsen und Schaltung
- Federgabeln und Hinterbaudämpfer
- Aufkleber und Lackierungen

1.9 Gewichtsgrenze

ROSE Trekkingfahrräder sind für ein Maximalgewicht von 130 kg ausgelegt. Das Maximalgewicht addiert sich aus Fahrer, Fahrrad, Ausrüstung (Helm, Rucksack, Schuhe, Kleidung) und Gepäck.



WARNUNG

Die Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller sind integraler Bestandteil dieser Bedienungsanleitung und müssen zusätzlich beachtet werden!

- Nimm die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers zur Hand und prüfe die Anleitungen auf weiterführende Bestimmungen (siehe auch 1.3 auf Seite 6).
- Liegen abweichende Bestimmungen vor, gelten die Angaben des Komponentenherstellers.

Bei der Verwendung von bestimmten Komponenten kann sich das maximale Systemgewicht verringern. Prüfe die Bedienungsanleitung der Komponentenhersteller auf abweichende Bestimmungen.

1.10 Haftungsausschluss

Die in diesem Handbuch aufgeführten Tätigkeiten müssen von Personen mit ausreichendem Fachwissen durchgeführt werden.

Der Anwender haftet für Schäden infolge von:

- Verwendung außerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs (siehe „2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch“ auf Seite 11)
- Nichtbeachtung sicherheitsrelevanter Bestimmungen
- Unsachgemäßer Montage, Reparatur und Wartung
- Verwendung nicht zugelassener Ersatz- und Zubehörteile
- Veränderung des Bauzustandes

Bei Zweifeln muss ein ausgebildeter Zweiradmechatroniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2. Sicherheit

2.1 Allgemeine Sicherheit



GEFAHR

Trage bei jeder Fahrt einen Helm. Passe deine Fahrweise deinen Fähigkeiten an. Respektiere deine Grenzen und taste dich nur langsam an neue Fahrsituationen heran.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung bzw. gemäß den Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller (siehe auch 1.3 auf Seite 6) erfolgen.
- Nimm die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers zur Hand (siehe auch 1.3 auf Seite 6) und prüfe die Anleitungen auf weiterführenden Bestimmungen bezüglich Montage und Anzugsdrehmoment. Liegen abweichende Bestimmungen vor, gelten die Angaben des Komponentenherstellers. Sind keine Anzugsdrehmomente angegeben, wende dich an den ROSE Service.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechatroniker hinzugezogen werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch reduzierte Bremsleistung infolge nicht eingebremster Bremsbeläge!

Scheibenbremsen können erst nach sorgfältigem Einbremsen der Bremsbeläge ihre volle Bremskraft entfalten. Wähle dazu eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs.

- Bremse 20 bis 30 mal mit der Vorder- oder Hinterradbremse von 30 km/h auf 5 km/h ab und wiederhole den Vorgang anschließend für die zweite Bremse. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert.
- Beachte hierzu auch Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung). Bei Abweichungen müssen die Angaben des Herstellers beachtet werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch reduzierte Bremsleistung bei Gebrauch von Fahrrädern mit Felgenbremsen!

- Bei Nässe, neuen Laufrädern oder neuen Bremsbelägen ist die Bremswirkung reduziert. Passe deine Fahrweise entsprechend an.
- Wurden Bremsbeläge zuvor bei Aluminiumfelgen verwendet, dürfen diese nicht bei Carbon-Felgen verwendet werden.
- Bremse mit beiden Bremsen gleichzeitig.
- Schleif- und Dauerbremsungen vermeiden. Dies führt zu Überhitzung des Laufrades und dadurch zum Versagen der Felge, des Reifens oder des Schlauches.
- Bei Carbon-Felgen ist die Bremsleistung grundsätzlich geringer als bei Aluminiumfelgen.



GEFAHR

Unfallgefahr durch plötzliches Versagen vorgeschädigter oder verschlissener Komponenten!

Fahrräder sind sehr hohen Belastungen und hohem Verschleiß ausgesetzt. Zusätzlich verursachen Stürze oder nicht vorgesehene Fahrmanöver nicht vorhersehbare Belastungsspitzen. Diese Belastungen können Komponenten deines Fahrrads unbemerkt vorschädigen.

- Dein Fahrrad muss regelmäßig durch einen ausgebildeten Zweiradmechaniker auf Verschleiß und Beschädigungen geprüft werden. Siehe auch „8. Wartung“ auf Seite 35. Verschlossene oder beschädigte Komponenten müssen getauscht werden.



WARNUNG

Die Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller sind integraler Bestandteil dieser Bedienungsanleitung und müssen zusätzlich beachtet werden!

- Nimm die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers zur Hand und prüfe die Anleitungen auf weiterführenden Bestimmungen (siehe auch 1.3 auf Seite 6).
- Liegen abweichende Bestimmungen vor, gelten die Angaben des Komponentenherstellers.

2.2 Sicherheit bei der Verwendung eines Gepäckträgers



WARNUNG

Unfallgefahr durch falsche Handhabung des Gepäckträgers!

Falsche Handhabung des Gepäckträgers oder des darauf befestigten Gepäcks kann im Fahrbetrieb zu schweren Unfällen führen.

- Gepäckträger dürfen nur mit der vorgeschriebenen Maximallast belastet werden. Angaben zur Maximallast findest du auf dem Gepäckträger oder in der Bedienungsanleitung des Gepäckträger-Herstellers (siehe auch 1.3 auf Seite 6).
- Die Gewichtsgrenze des Fahrrads (siehe „1.9 Gewichtsgrenze“ auf Seite 7) darf auch mit beladenem Gepäckträger nicht überschritten werden.
- Das Fahrverhalten des Fahrrads, insbesondere das Lenk- und Bremsverhalten, kann sich durch den beladenen Gepäckträger verändern.
- Weitere Ausstattung des Gepäckträgers (Packtaschen etc.) muss nach Angaben des jeweiligen Herstellers angebracht werden.
- Gepäck muss so angebracht sein, dass die Sichtbarkeit des Lichts und der Reflektoren nicht beeinträchtigt wird.
- Gepäck muss gleichmäßig auf beiden Seiten des Gepäckträgers verteilt werden.
- Gepäck muss gegen Herunterfallen oder Verrutschen gesichert werden. Es dürfen keine losen Teile herabhängen.
- Befestigungselemente des Gepäckträgers müssen gesichert und regelmäßig geprüft werden.
- Gepäckträger dürfen nicht verändert oder modifiziert werden.
- Es dürfen keine Anhänger an den Gepäckträger angebracht werden.

2.3 Sicherheit bei der Verwendung von verstellbaren Vorbauten



WARNUNG

Unfallgefahr durch falschen Gebrauch von Vorbauten mit Höhen- oder Neigungsverstellung!

Nicht fixierte Neigungs- oder Höhenverstellungen können während der Fahrt zum Kontrollverlust des Fahrrads und somit zu schweren Unfällen führen.

- Vorbauten mit Höhenverstellung dürfen nicht während der Fahrt verstellt werden.
- Die Höhen- oder Neigungsverstellung muss vor Fahrtantritt sicher fixiert sein.



WARNUNG

Unfallgefahr durch Benutzung eines konventionellen Vorbaus an einem für einen Speedlifter-Vorbau modifizierten Gabelschaft!

Die Montage eines Speedlifter-Vorbaus erfordert eine Modifizierung des Gabelschaftes. Der Speedlifter-Vorbau darf nicht gegen einen konventionellen Vorbau getauscht werden.

- Der Tausch eines Speedlifter-Vorbaus gegen einen konventionellen Vorbau erfordert eine spezielle Rückbau-Hülse und muss durch einen ausgebildeten Zweiradmechaniker ausgeführt werden.

2.4 Sorgfaltspflicht des Fahrers

Die Anwendung dieser Bedienungsanleitung entbindet den Fahrer nicht von der Sorgfaltspflicht, das Fahrrad in betriebs sicherem Zustand zu halten. Bei Fragen muss unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Der Einsatzbereich der ROSE Fahrräder ist in fünf Kategorien aufgeteilt - von Fahrten auf geteerten Straßen bis zum Einsatz im Downhill- oder Freeride-Bereich. Die Fahrräder sind ausschließlich gemäß deren bestimmungsgemäßem Gebrauch zu verwenden. Anderenfalls übernimmt der Anwender die Verantwortung.

Zur Identifikation des bestimmungsgemäßen Gebrauchs deines Fahrrads befindet sich ein Aufkleber mit der Einsatzkategorie auf dem Rahmen deines Fahrrads.



Kategorie 1: Einsatz ausschließlich auf befestigten Wegen

Kategorie 1 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten auf befestigten Wegen.

Die Räder bleiben stets in Kontakt mit dem Untergrund.



Kategorie 2: Einsatz auf und abseits der Straße und Stufen bis 15 cm

Kategorie 2 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 sowie auf Schotterwegen und moderaten Trails. Die Räder können den Kontakt zum Untergrund verlieren. Stufen können eine maximale Höhe von 15 cm erreichen.



Kategorie 3: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 60 cm

Kategorie 3 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 und 2 sowie auf groben Trails, grobem und unbefestigtem Gelände, welches gehobene Fahrtechnik erfordert. Sprünge und Stufen erreichen eine maximale Höhe von 60 cm.



Kategorie 4: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 120 cm

Kategorie 4 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2 und 3 sowie höheren Geschwindigkeiten auf groben und steilen Trails. Sprünge erreichen eine maximale Höhe von 120 cm.



Kategorie 5: Extremer Einsatzbereich (Downhill, Freeride, Dirt)

Kategorie 5 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2, 3 und 4 sowie extreme Sprünge und Geschwindigkeiten auf groben Trails und in Bikeparks.

Dirt- und Slopestyle-Fahrräder sind nicht für den Einsatz auf Downhillstrecken ausgelegt.

3. Fahrrad montieren

Dieses Kapitel soll dir die Entnahme des Fahrrads aus der ROSE Bike Box und die anschließende Montage erleichtern.

Je nach Fahrrad-Modell wurden zum Versand verschiedene Komponenten demontiert oder deren Position geändert. Zusätzlich müssen die Pedale montiert und der fahrtaugliche Zustand deines Fahrrads geprüft werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung bzw. gemäß den Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller erfolgen.
- Nimm die Bedienungsanleitungen des jeweiligen Herstellers zur Hand und prüfe die Anleitungen auf weiterführende Bestimmungen bezüglich Montage und Anzugsdrehmoment (siehe auch 1.3 auf Seite 6). Liegen abweichende Bestimmungen vor, gelten die Angaben des Komponentenherstellers. Sind keine Anzugsdrehmomente angegeben, wende dich an den ROSE Service.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden.



Zusätzlich zu dieser Bedienungsanleitung findest du unter rosebikes.de einige Videos zur Montage deines Fahrrads.

3.1 Benötigtes Werkzeug

Für die Montage deines Fahrrads benötigst du je nach Modell und Ausstattungsvariante folgende Werkzeuge:

- 4 mm, 5 mm, 6 mm, 8 mm Innensechskantschlüssel
- Drehmomentschlüssel mit 4 mm, 5 mm, 6 mm und 8 mm Innensechskant-Einsatz
- 15 mm Gabelschlüssel

3.2 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen

Untersuche die ROSE Bike Box vor dem Öffnen auf äußere Beschädigungen und anschließend den Inhalt auf Vollständigkeit! Zeige uns eventuell auftretende Mängel bitte sofort an!

1. Öffne die ROSE Bike Box vorsichtig. Achte beim Öffnen der Bike Box mit einem Messer darauf, innen liegende Teile nicht zu beschädigen.
2. Entnimm den Inhalt vollständig aus der Bike Box.
3. Entferne - falls vorhanden - die Transportsicherungen vom Rahmen.

Bewahre die ROSE Bike Box auf! Du benötigst sie, wenn du später den ROSE Bike Service in Anspruch nehmen willst.



ROSE Trekking-Fahrräder können mit verschiedenen Vorbausystemen ausgestattet werden. Das Einstellen des Lenkers muss je nach Vorbautyp vorgenommen werden:

- ROSE Pro High Comfort:
Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen: siehe 3.3 auf Seite 13
Neigung des Lenkers einstellen: siehe 3.5 auf Seite 15
- Speedlifter und Speedlifter Twist, siehe 3.4 auf Seite 14,
- Konventioneller Ahead Vorbau, siehe 3.5 auf Seite 15

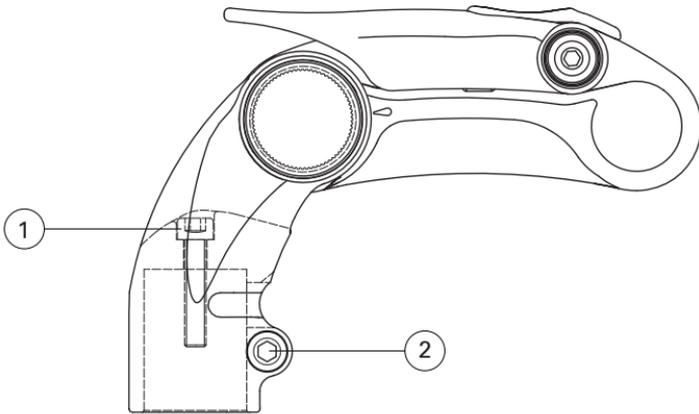
Weitere Informationen findest du in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

3.3 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [ROSE Pro High Comfort]



VORSICHT

Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern nur zur Einstellung des Lagerspiels!



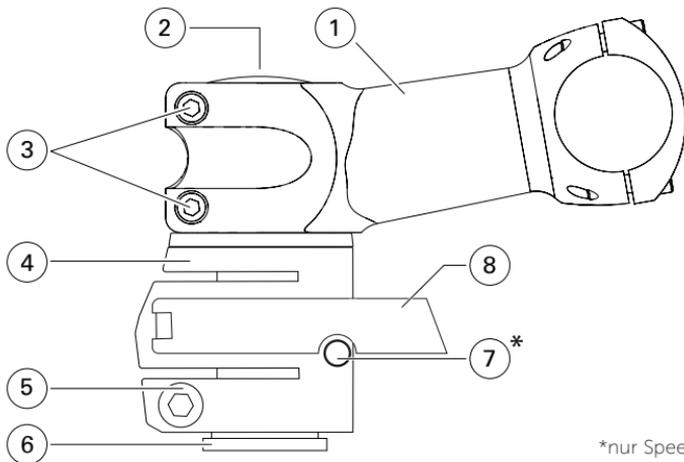
1. Löse die Klemmschraube (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.
3. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
4. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist, drehe die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.
5. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist.
Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch.
6. Ziehe die Klemmschraube (2) des Vorbaus an. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder in der Bedienungsanleitung des Herstellers.

3.4 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen [Speedlifter]



VORSICHT

Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (2) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern zur Einstellung des Lagerspiels!



Speedlifter

1. Löse die Klemmschraube(n) (3) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.
3. Ziehe die Klemmschraube(n) (3) des Vorbaus wieder an. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder in der Bedienungsanleitung des Herstellers.
4. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
5. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist:
 - Drehe die Klemmschraube (5) am Speedlifter (4) ein bis zwei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.
 - Drehe den Stelling (6) mit einem 36 mm Gabelschlüssel in kleinen Schritten im Uhrzeigersinn, bis kein Steuersatzspiel mehr spürbar ist.
→ Nach Einstellen des Steuersatzspiels dürfen nicht mehr als 3 Gewindegänge des Stellings (6) sichtbar sein. Sind mehr als 3 Gewindegänge sichtbar, muss das Steuersatzspiel von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker eingestellt werden.
 - Ziehe die Klemmschraube (5) mit einem Drehmoment von 6 bis 8 Nm an.
6. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist. Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechanikers in Anspruch.

Speedlifter Twist

1. Schnellspannhebel (8) öffnen.
2. Entriegelungshebel (7) nach oben drücken und halten.
3. Lenker in Fahrtrichtung drehen.
4. Entriegelungshebel (7) loslassen und Schnellspannhebel (8) schließen.

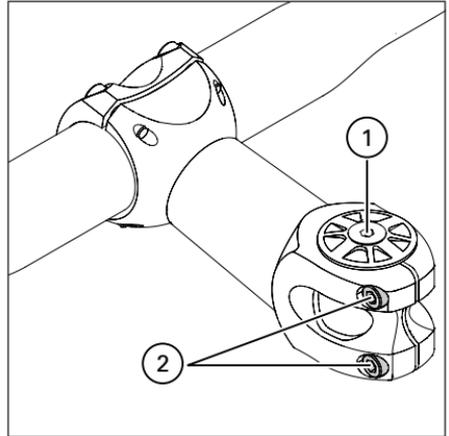
3.5 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen



VORSICHT

Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern nur zur Einstellung des Lagerspiels!

1. Löse die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel. Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) nicht lösen.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.

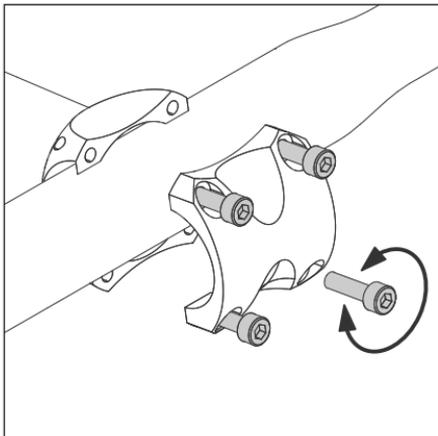


3. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
4. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist, drehe die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.
5. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist.
Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch.
6. Ziehe die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus abwechselnd an. Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder in der Bedienungsanleitung des Herstellers.

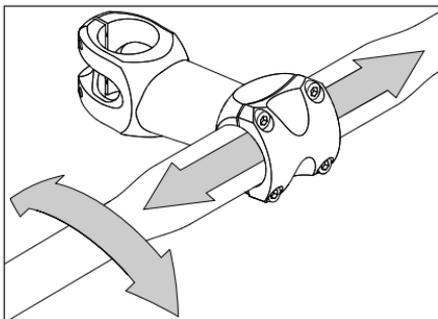
3.6 Neigung des Lenkers einstellen

1. Löse die Schrauben der Lenkerklemmung so weit gegen den Uhrzeigersinn, dass sich die Neigung des Lenkers einstellen lässt.
2. Prüfe, ob eine Schutzfolie zwischen Lenker und Vorbau vorhanden ist.
Wenn eine Schutzfolie vorhanden ist:

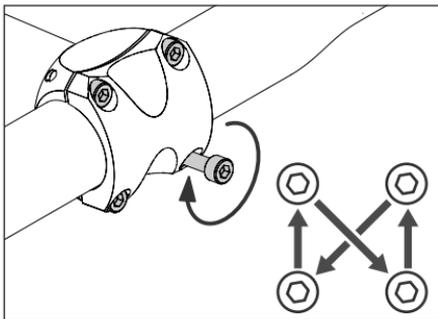
- 2.1 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung vollständig heraus und nimm die Lenkerklemmschelle(n) ab.
- 2.2 Nimm den Lenker ab und entferne die Schutzfolie vom Lenker.
- 2.3 Bring den Lenker und die Lenkerklemmschelle(n) wieder an.
- 2.4 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung im Uhrzeigersinn hinein und ziehe sie so fest an, dass sich der Lenker noch bewegen lässt.



3. Richte den Lenker mittig aus und stelle die Neigung des Lenkers ein.



4. Ziehe die Schrauben der Lenkerklemmung abwechselnd in kleinen Schritten an, bis das Anzugsdrehmoment erreicht ist.
Du findest das nötige Anzugsdrehmoment auf dem Vorbau oder in der Bedienungsanleitung des Herstellers.



3.7 Sattelhöhe einstellen



GEFAHR

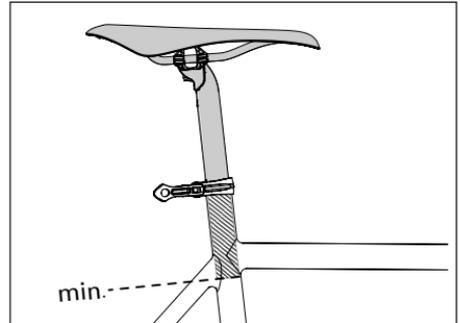
Unfall- und Beschädigungsgefahr durch Unterschreitung der Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze!

Bei Unterschreitung der Mindesteinstecktiefe kann die Sattelstütze im Fahrbetrieb brechen oder der Rahmen Schaden nehmen.

- Die auf der Sattelstütze markierte Mindesteinstecktiefe darf auf keinen Fall unterschritten werden.
- Bei Rahmen mit längerem, über das Oberrohr hinausragendem Sitzrohr muss die Sattelstütze mindestens bis unterhalb des Oberrohres hineingeschoben werden.

1. Öffne die Sattelstützen-Klemmschelle.
Die Klemmschelle wird entweder mit einem Schnellspannhebel oder mit einer bzw. zwei Schrauben geöffnet
2. Ändere die Höhe des Sattels durch Herausziehen oder Hineinschieben der Sattelstütze und richte den Sattel gerade aus.

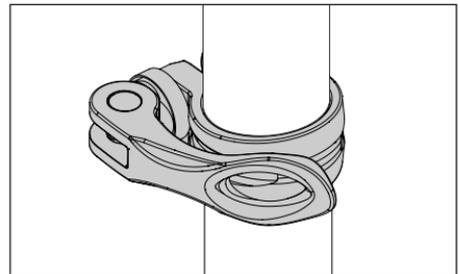
Die Mindesteinstecktiefe ist auf der Sattelstütze markiert und darf nicht unterschritten werden!
Die Unterkante der Sattelstütze muss mindestens bis zur Unterseite der Verbindung zwischen Oberrohr und Sitzrohr eingesteckt werden.



3. Schließe die Sattelstützen-Klemmschelle.

Die Klemmschelle wird entweder mit einem Schnellspannhebel oder mit einer bzw. zwei Schrauben geschlossen.

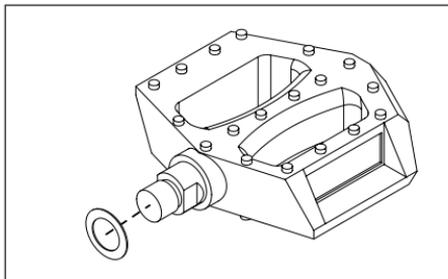
- Bei Verwendung einer geschraubten Klemmschelle findest du das nötige Anzugsdrehmoment auf der Klemmschelle oder in der Bedienungsanleitung des Herstellers.
 - Bei Verwendung einer Klemmschelle mit Schnellspannhebel muss der Hebel so fest wie möglich von Hand geschlossen werden.
4. Setze dich auf dein Fahrrad und prüfe die richtige Höhe der Sattelstütze.
→ Ein sicheres Auf- und Absteigen ist möglich.
→ Im Stand muss der Fuß gerade so den Boden erreichen können.



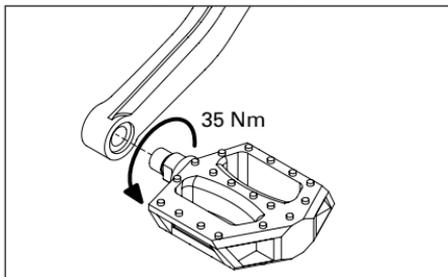
3.8 Pedale anbringen

i Eines deiner Pedale besitzt ein Rechts- und das andere ein Linksgewinde. Die meisten Pedale sind mit „L“ und „R“ für die Montageseite gekennzeichnet. Bei manchen Pedalen ist das linke Pedal mit einer Rille auf der Achse gekennzeichnet. Prüfe die Bedienungsanleitung des Herstellers auf anderweitige Kennzeichnungen, falls sich keine derartigen Markierungen auf den Pedalen befinden.

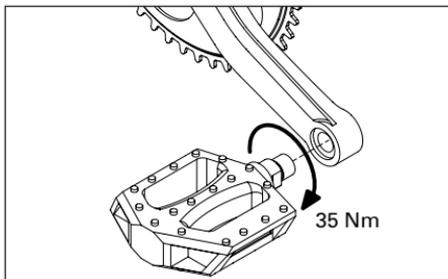
1. Prüfe, ob sich Unterlegscheiben im Lieferumfang deines Fahrrads befinden, und stecke - wenn vorhanden - beide Unterlegscheiben auf beide Pedalachsen.



2. Drehe das linke Pedal gegen den Uhrzeigersinn in das Gewinde im linken Kurbelarm und ziehe das Pedal mit einem Anzugsdrehmoment von 35 Nm fest.



3. Drehe das rechte Pedal im Uhrzeigersinn in das Gewinde im rechten Kurbelarm und ziehe das Pedal mit 35 Nm an.



Dein Fahrrad ist nun komplett montiert. Bevor es losgeht, solltest du noch die Tätigkeiten aus dem folgenden Kapiteln „Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad“ und „Vor der Fahrt“ befolgen.

3.9 Optionale Ausstattung

Einige ROSE Fahrräder können aus einer Auswahl von Komponenten frei konfiguriert werden. Wenn sich eine der folgenden optionalen Komponenten an deinem Fahrrad befindet, musst du den zugehörigen Inhalten in diesem Kapitel besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen:

- Verstellbarer Vorbau „ROSE Pro High Comfort“ (siehe 3.9.1 auf Seite 20)
- Verstellbarer Vorbau „ROSE Micro Adjust“ (siehe 3.9.2 auf Seite 21)
- Gefederte Sattelstütze (siehe 3.9.3 auf Seite 22)
- Riemenantrieb „Gates Carbon Drive“ (siehe 3.9.4 auf Seite 23)
- Nabenschaltung „Shimano Alfine“ (siehe 3.9.5 auf Seite 24)
- Nabenschaltung „Shimano Nexus 8“ (siehe 3.9.5 auf Seite 24)
- Nabenschaltung „Rohloff“ (siehe 3.9.6 auf Seite 25)
- Pinion Getriebeschaltung (siehe 3.9.7 auf Seite 26)

3.9.1 Werkzeuglose Neigungsverstellung des Vorbaus „ROSE Pro High Comfort“

Funktion

Der Vorbau „ROSE Pro High Comfort“ ermöglicht eine werkzeuglose Neigungsverstellung des Vorbaus von -10 Grad bis +60 Grad.



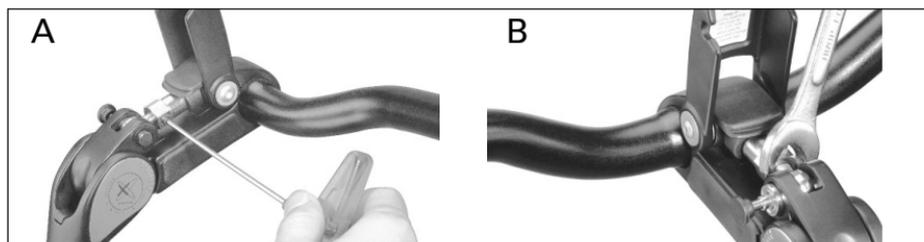
- A Hebel öffnen und Neigung des Vorbaus verstellen.
Der Lenker wird weiter durch die Vorspannung des Vorbaus in seiner Position geklemmt.
- B Nachdem die Neigung des Vorbaus eingestellt wurde, kann durch weiteres Öffnen des Hebels die Neigung des Lenkers angepasst werden.
- C Sind alle Einstellungen vorgenommen, Hebel wieder nach unten klappen.

Korrekte Klemmung prüfen:

1. Stütze dich mit deinem gesamten Körpergewicht auf den Lenker.
→ Die Neigung des Vorbaus oder die Neigung des Lenkers darf sich nicht verändern. Erhöhe bei Bedarf die Klemmkraft der Neigungsverstellung bzw. des Lenkers (siehe „Funktionsprüfung“).
Lässt sich der Vorbau nicht klemmen, muss die Hilfe des ROSE Service oder eines ausgebildeten Zweiradmechatikers in Anspruch genommen werden.

Funktionsprüfung

Die Funktion des „ROSE Pro High Comfort“ muss in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Stütze dich zur Prüfung mit deinem vollen Körpergewicht auf dem Lenker ab. Die Neigung des Vorbaus oder die Neigung des Lenkers darf sich dadurch nicht verändern.



Falls die Klemmkraft der Neigungsverstellung oder des Lenkers erhöht oder verringert werden muss, Hebel der Neigungsverstellung öffnen (A) und anschließend wie folgt vorgehen:

- A Fixierschraube lösen.
- B Klemmkraft einstellen: Zur Erhöhung der Klemmkraft, Einstellschraube 20 bis 45° gegen den Uhrzeigersinn drehen. Zur Verringerung der Klemmkraft, Einstellschraube 20 bis 45° im Uhrzeigersinn drehen und anschließend Fixierschraube anziehen.
- C Hebel schließen.

Pflege und Wartung

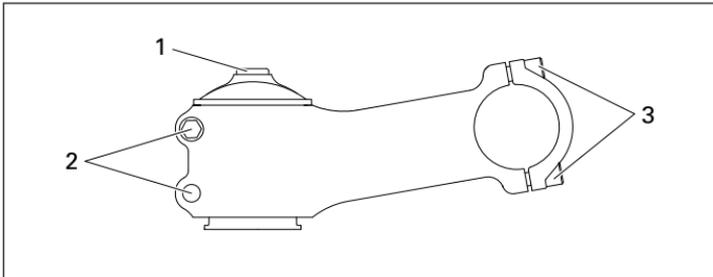
Vorbau regelmäßig mit klarem Wasser oder einem sanften Reinigungsmittel reinigen.

Anzugsdrehmoment der Gabelschaft-Klemmschraube prüfen: 13 bis 14,5 Nm

3.9.2 Verstellbarer Vorbau „ROSE Micro Adjust“

Funktion

Der Vorbau „ROSE Micro Adjust“ ermöglicht eine Neigungsverstellung des Vorbaus von -10 bis +10 Grad. Zusätzlich kann der Vorbau gedreht werden, was eine weitere Anpassung von ± 10 Grad ermöglicht.



1. Beide Klemmschrauben (2) etwa 2 Umdrehungen lösen. Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) muss zur Einstellung der Neigung nicht gelöst werden.
2. Neigung des Vorbaus einstellen.
3. Klemmschrauben abwechselnd in kleinen Schritten anziehen, bis das Drehmoment von 8 Nm erreicht ist.
4. Korrekte Klemmung prüfen:
 - 4.1 Stütze dich mit deinem gesamten Körpergewicht auf den Lenker.
 - Der Vorbau darf sich nicht verstellen. Prüfe bei Bedarf das Anzugsdrehmoment der Klemmschrauben (2) erneut. Lässt sich der Vorbau nicht klemmen, muss die Hilfe des ROSE Service oder eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch genommen werden.
 - 4.2 Stelle dich vor dein Fahrrad, klemme das Vorderrad zwischen die Beine und versuche deinen Lenker mit normalem Kraftaufwand zu verdrehen.
 - Der Lenker darf sich nicht verdrehen lassen. Prüfe bei Bedarf das Anzugsdrehmoment der Klemmschrauben (2) erneut. Lässt sich der Vorbau nicht klemmen, muss die Hilfe des ROSE Service oder eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch genommen werden.

Pflege und Wartung

Vorbau regelmäßig mit klarem Wasser oder einem sanften Reinigungsmittel reinigen.

Anzugsdrehmomente prüfen:

- Klemmschrauben (2): 8 Nm.
- Klemmschrauben (3): 4 Nm

3.9.3 Gefederte Sattelstütze

Funktion

Gefederte Sattelstützen dämpfen Schläge, die vom Untergrund über den Sattel auf den Fahrer wirken. ROSE Fahrräder können optional mit einer Auswahl gefederter Sattelstützen ausgestattet werden. Die Sattelstützen bieten verschiedene Systeme, bei denen einige Parameter, wie z. B. Fahrergewicht und die Stärke der Federung eingestellt werden können. Details zu den Möglichkeiten findest du in der Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

Pflege und Wartung

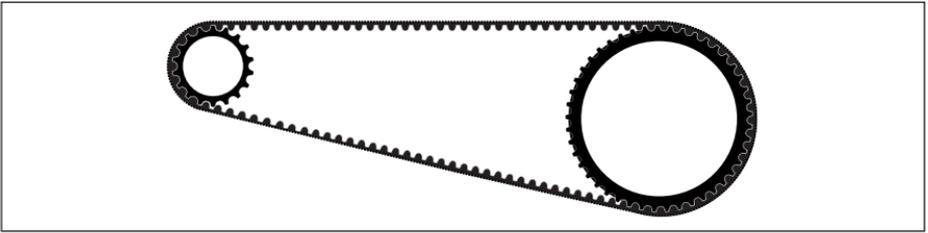
Vor jeder Fahrt Sattelstütze und deren bewegliche Teile auf Beschädigungen prüfen.

Regelmäßig Anzugsdrehmoment der Sattel-Befestigungsschraube(n) prüfen.

Regelmäßig Klemmkraft des Schnellspannhebels bzw. Anzugsdrehmoment der Sattelstützen-Klemmschelle prüfen.

Weitere Maßnahmen gemäß Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

3.9.4 Riemenantrieb „Gates Carbon Drive“



Funktion

Der „Gates Carbon Drive“ ersetzt die Kette als zentrales Antriebselement durch einen Riemen aus Carbonfasern. Die Carbon Drive-Riemen von Gates sind äußerst strapazierfähig und bieten bei ordnungsgemäßer Handhabung eine lange Lebensdauer. Im Gegensatz zur Metalkette ist der Riemen längenstabil und dehnt sich nicht. Zusammen mit den patentierten Riemenscheiben von Gates bietet das System ein problemloses und laufruhiges Ineinandergreifen der Zähne und ermöglicht die bewährte Haltbarkeit.

Pflege



HINWEIS

Der Carbon Drive Riemen darf nicht geölt oder gefettet werden!

Reinige den Riemen und beide Antriebsscheiben nach jeder Fahrt:

- Riemen mit einer weichen Bürste und klarem Wasser von grobem Schmutz reinigen. Stark anhaltender Schmutz kann mit einem milden Reinigungsmittel entfernt werden.
- Es dürfen sich keine Steinchen, Äste oder sonstiges zwischen Riemen und einer der Antriebsscheiben befinden.

Zur Vermeidung von Quietschgeräuschen kann eine dünne Schicht trockenes Silikonspray auf die Zahnseite des Riemens aufgebracht werden.

Wartung

Auch wenn du eine längere Lebensdauer von deinem Riemenantrieb erwarten kannst, werden regelmäßige Inspektionen und ein regelmäßiger Tausch der Komponenten empfohlen.

1. Prüfe die Riemenscheiben auf Schäden wie Verbiegungen oder Risse.
2. Prüfe den Riemen auf:
 - Abgebrochene oder fehlende Zähne,
 - Risse an der Basis der Zähne,
 - ausgefrante Riemenfasern,
 - unförmige und verschlissene Zähne.

Hinweis: Das Ablättern der Farbschicht auf den Zähnen ist normal beim Einfahren neuer Riemen.

3. Die Riemen Spannung muss im Zuge der Inspektionen geprüft werden (siehe „8.2 Inspektion von Fahrrädern“ auf Seite 35).

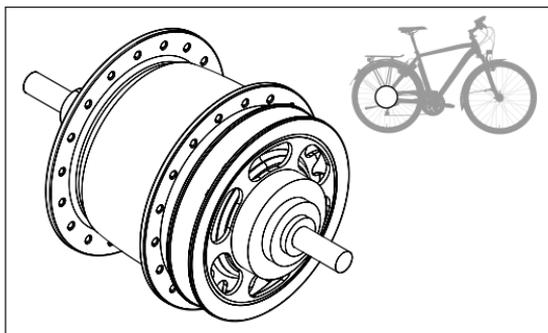
Eine korrekte Spannung des Riemen trägt wesentlich zur optimalen Funktion des Riemen bei. Zu niedrige Spannung kann zum Durchrutschen des Riemen führen, zu hohe Spannung zu Lagerschäden und Schwergängigkeit. Die Spannung des Riemen sollte daher regelmäßig geprüft werden. Details findest du in der Bedienungsanleitung deines Gates Carbon Drive. Bei mangelnder Erfahrung, Fragen oder Zweifeln, empfiehlt es sich, die Riemen Spannung von einem ausgebildeten Zweiradmechatiker prüfen zu lassen.

3.9.5 Nabenschaltung „Shimano Alfine und Shimano Nexus“

Funktion

Die Shimano Alfine 700 ist eine Getriebe-nabe mit 11 Gängen. Die Shimano Nexus 8 bietet 8 Gänge.

Alle Schaltkomponenten sind wartungsarm in das Nabengehäuse integriert. Die Schaltvorgänge erfolgen über einen Lenkerschalter und einen gewöhnlichen Schaltzug, der die Nabe von außen ansteuert. Die Übersetzung wird über ein Planetengetriebe realisiert.



Funktionsprüfung

Vor jeder Fahrt mit deinem Fahrrad muss die Nabenschaltung auf Funktion geprüft werden:

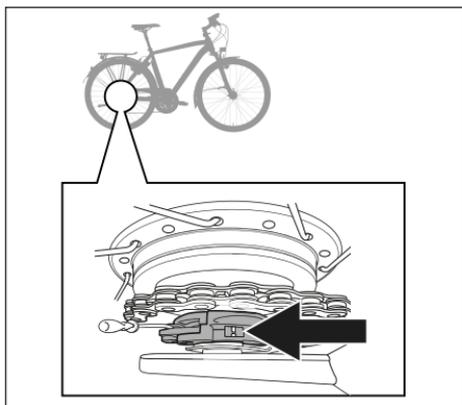
1. Lassen sich die Gänge problemlos schalten?
Wenn sich die Gänge nicht problemlos schalten lassen, muss die Nabenschaltung von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker eingestellt werden.
2. Treten beim Fahren auffällige Geräusche auf?
Wenn auffällige Geräusche auftreten, muss die Nabenschaltung von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker geprüft werden.

3. Einstellung der Nabenschaltung prüfen.
Zur Prüfung der korrekten Einstellung befinden sich gelbe Einstellungslinien auf der Nabenschaltung.

Shimano Alfine: Schalte zur Prüfung der Einstellungslinien vom 11. in den 6. Gang.
Shimano Nexus: Schalte zur Prüfung der Einstellungslinien in den 4. Gang.

- Die Einstellungslinien müssen sich in der richtigen Position befinden (siehe Grafik).
- Wenn sich die Einstellungslinien nicht in der richtigen Position befinden, muss die Nabenschaltung von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker eingestellt werden.

Weitere Informationen sowie Angaben zu Service und Wartung findest du online in diversen Handbüchern des Herstellers bzw. Importeurs.

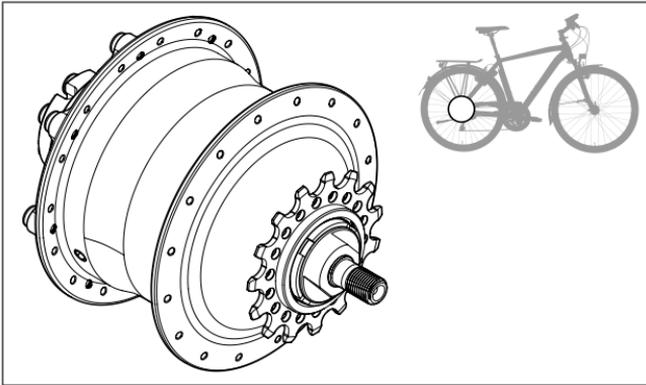


Wartung

Die Wartung erfolgt nach vorgegebenen Zeitfristen oder Laufleistung. Maßgeblich ist der zuerst eintretende Fall.

- 1. Inspektion nach 500 bis 1.000 km, spätestens ein halbes Jahr nach Erwerbsdatum
- 2. Inspektion nach 3.000 bis 4.000 km oder zwei Jahre nach Erwerbsdatum
- 3. Inspektion nach 5.000 bis 7.000 km oder drei Jahre nach Erwerbsdatum

3.9.6 Nabenschaltung „Rohloff“



HINWEIS

Beschädigungsgefahr der Nabenschaltung durch eindringende Feuchtigkeit!

Bei Einsatz von Wasserdruck (harter Wasserstrahl) durch Hochdruckreiniger oder bei Transport des Fahrrades am/auf dem Kfz bei Regen oder Tauchen der Nabe unter Wasser, besteht die Möglichkeit, dass Wasser in das Innere der Naben gelangt. Dies kann zu Beschädigungen der Nabe führen. Sollte der Verdacht bestehen, dass Wasser eingedrungen sein könnte, muss durch einen Ölwechsel sichergestellt werden, dass eingedrungenes Wasser aus der Nabe entfernt wird.

Funktion

Die Rohloff Speedhub 500/14 ist eine Getriebenabe mit 14 Gängen. Alle Schaltkomponenten sind wartungsarm in das Nabengehäuse integriert. Die Schaltvorgänge erfolgen über einen Drehschalter am Lenker und zwei Schaltzüge, die die Nabe von außen ansteuern.

Die Übersetzung wird über ein Planetengetriebe realisiert, das in einem Ölbad läuft.

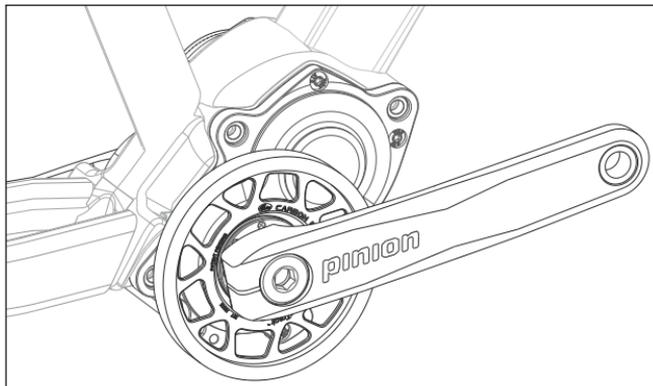
Pflege

- Zur äußerlichen Reinigung ausschließlich Wasser und sanfte Reinigungsmittel verwenden. Keinen Pinsel, Bürste oder harte Gegenstände und keine Hochdruckreiniger verwenden.
- Kette und Kettenspanner (falls vorhanden) entsprechend den Einsatzbedingungen regelmäßig aber spätestens nach Regenfahrten, reinigen und schmieren.
- Die Seilbox der externen Schaltansteuerung etwa alle 500 km von Hand abnehmen, reinigen und die Seiltrommelinnenseite leicht fetten (siehe Bedienungsanleitung zu deiner Rohloff 500/14).
- Schaltzugspannung an den Zugeinstellern regelmäßig prüfen und ggf. nachstellen (siehe Bedienungsanleitung zu deiner Rohloff 500/14).
- Die Rohloff Schaltzüge bestehen aus 1,1 mm Edelstahl und laufen in einem fest in der Spiralaußenhülle integrierten Kunststoffrohr mit gedichteten Endkappen. Die Züge dürfen nicht geschmiert werden. Die Edelstahl-Kunststoff-Kombination läuft lange Zeit wartungsfrei.

Wartung

Ölwechsel: alle 5.000 km oder jährlich (je nachdem, was zuerst eintritt)

3.9.7 Pinion Getriebebeschriftung



Funktion

Das Pinion P1.18 ist ein Schaltgetriebe mit 18 Gängen. Das Getriebe wird an einer speziellen Aufnahme im Tretlagerbereich des Fahrradrahmens angebracht. Alle Schaltkomponenten sind wartungsarm in das Getriebegehäuse integriert. Die Schaltvorgänge erfolgen über einen Drehschalter am Lenker und zwei Schaltzüge, die das Getriebe von außen ansteuern.

Die Übersetzung wird über ein zweistufiges Stirnradgetriebe realisiert, das in einem Ölbad läuft.

Pflege

Folgende Tätigkeiten müssen regelmäßig durchgeführt werden. Die Häufigkeit der Pflegearbeiten richtet sich nach Art und Intensität der Nutzung (z. B. hohe Kilometerleistung oder häufige Fahrten bei Regen, Schlamm oder Sand).

- Getriebegehäuse regelmäßig mit klarem Wasser oder mildem Reinigungsmittel reinigen. Verwende niemals Hochdruckreiniger! In das Getriebe eindringende Feuchtigkeit erhöht den Verschleiß und verkürzt die Lebensdauer maßgeblich!
- Riemen und Riemenscheiben regelmäßig reinigen (siehe „Riemenantrieb „Gates Carbon Drive““ auf Seite 23).
- Riemenspannung regelmäßig prüfen (siehe „Riemenantrieb „Gates Carbon Drive““ auf Seite 23).
- Alle Schraubverbindungen - außer Gehäuseschrauben - regelmäßig prüfen. Gehäuseschrauben sind Dehnschrauben. Diese dürfen keinesfalls nachgezogen oder gelöst werden. Werden Dehnschrauben nachgezogen oder gelöst, müssen diese ersetzt werden!

Wartung

Ölwechsel: alle 10.000 km oder jährlich.

4. Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad

Mache dich in einfachem Gelände abseits des öffentlichen Straßenverkehrs mit Fahrverhalten, Bremsen, Schaltung und – wenn vorhanden – mit den Federelementen vertraut. Auch hier den Helm nicht vergessen! Steigere nur langsam den Anspruch des Geländes bzw. der Fahrmanöver.

Voraussetzungen:

- Das Fahrrad ist gemäß Kapitel „Fahrrad montieren“ (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 12) montiert.
- Die Sitzhöhe ist so eingestellt, dass ein komfortables Fahren und sicheres Auf- und Absteigen möglich ist.
- Die Tätigkeiten aus der Tabelle „Vor der Fahrt“ (siehe „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29) sind ausgeführt.

Scheibenbremsen:

1. Bremse die Bremsbeläge ein.

Wähle eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs und Bremse 20 bis 30 mal mit einer Bremse von 30 km/h auf 5 km/h ab. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert. Anschließend Vorgang für die zweite Bremse wiederholen. Erst danach kann die Bremse ihre volle Bremskraft entfalten.

Beachte hierzu auch die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung). Bei Abweichungen müssen die Angaben des Herstellers beachtet werden.

Scheiben- und Felgenbremsen:

2. Prüfe die Funktion der Bremsen während der Fahrt.

i

Im Normalfall befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers der Bremshebel für die Hinterradbremse, auf der linken Seite der Bremshebel für die Vorderradbremse. Auf Kundenwunsch können die Bremshebel auch spiegelverkehrt verbaut sein.

Sollte die Anordnung an deinem Fahrrad für dich neu und ungewohnt sein, musst du bei den ersten Fahrten besonders vorsichtig sein. Mache dich bei langsamer Fahrt mit der Funktion und Bremskraft deiner Bremsen vertraut.

Bei vielen Bremsen lassen sich Druckpunkt und der Abstand des Hebels zum Lenker verstellen. Beachte hierzu die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Pedale mit Klicksystem:

3. Übe bei der Benutzung von Klickpedalen das Ein- und Ausrasten zuerst im Stand. Übe das Ein- und Ausrasten während der Fahrt erst nachdem du die Vorgehensweise im Stand sicher beherrschst. Die Auslösehärte der Klick-Verbindung lässt sich einstellen. Beachte hierzu die Herstellerangaben deiner Pedale (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Schaltung:

4. Schalte bei langsamer Fahrt durch alle Gänge und wähle einen für dich passenden Gang.

→ Alle Gänge können geschaltet werden.

→ Im größten und kleinsten Gang ist der Anschlag so eingestellt, dass die Kette nicht von der Kassette springt.

5. Fahren mit Kindern

5.1 Mitnahme von Kindern im Kindersitz

Bei der Mitnahme eines Kindes im Fahrrad-Kindersitz gibt es einige grundlegende Dinge zu beachten:

- Kinder im Kindersitz dürfen nicht älter als sieben Jahre sein.
- Das Mindestalter des Kindes liegt bei einem halben Jahr. Zusätzlich ist eine Babyschale erforderlich.
- Wer ein Kind in einem Kindersitz transportieren will, muss mindestens 16 Jahre alt sein.
- Bedienungsanleitung des Kindersitz-Herstellers beachten.
- Bei dem Modell „Multisport“ und „Multistreet“ darf kein Kindersitz montiert werden.
- Die Gewichtsgrenze des Fahrrads darf nicht überschritten werden (siehe 1.9 auf Seite 7).
- Wird der Kindersitz auf dem Gepäckträger montiert, muss der Gepäckträger für die Montage eines Kindersitzes und für das zusätzliche Gewicht zugelassen sein.
- Bedienungsanleitung des Kindersitz-Herstellers beachten!
- Der Kindersitz muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes zugelassen sein.
- Das Kind muss sicher selbständig sitzen können, um in einem Kindersitz mitzufahren.
- Durch den Anbau des Kindersitzes verändert sich das Fahrverhalten deines Fahrrades (Gleichgewicht, Lenkung und Bremsen). Passe deine Fahrweise entsprechend an.
- Vorausschauend fahren: Durch plötzliche Bewegungen des Kindes kann die Fahrsicherheit beeinträchtigt werden.
- Überprüfe, ob mit montiertem Kindersitz alle Teile am Fahrrad richtig funktionieren.
- Befestige nie Gepäck am Kindersitz. Überprüfen, auch wenn Du ohne Kind fährst, ob der Kindersitz fest ist und keine Teile in bewegliche Fahrradteile kommen können.
- Schnalle dein Kind im Fahrrad-Kindersitz immer an.
- Lass dein Kind im Kindersitz niemals aus den Augen, wenn du dein Fahrrad abstellst.
- Schütze dein Kind zusätzlich mit einem Kinder-Fahradhelm.
- Achte darauf, dass weder dein Kind, noch Kleidungsstücke in bewegliche Teile des Fahrrades geraten können. Lege deinem Kind immer die Fußbänder an. Verstaue herumhängende Bänder, Kleiderstücke etc.
- Bei Verwendung eines Sattels mit Spiralfedern kann sich dein Kind seine Finger einklemmen und ernsthaft verletzen. Die Spiralfedern deines Sattels müssen mit einer geeigneten Abdeckung versehen werden, welche das Einklemmen der Finger wirksam verhindert.
- Bei Rahmenschlössern mit abziehbarem Schlüssel sollte dieser abgezogen werden.

5.2 Mitnahme von Kindern im Fahrradanhänger

Bei der Montage und Mitnahme eines Kindes im Fahrradanhänger gibt es einige grundlegende Dinge zu beachten:

- Kinder im Kinderanhänger dürfen nicht älter als sieben Jahre sein.
- Es dürfen maximal 2 Kinder bis 7 Jahre in einem Fahrradanhänger transportiert werden.
- Es darf nur auf Fahrradwegen mit einer maximalen Geschwindigkeit von 30 km/h gefahren werden.
- Das Mindestalter des Kindes liegt bei einem halben Jahr. Zusätzlich ist eine Babyschale oder eine spezielle Hängematte erforderlich.
- Wer ein Kind in einem Kinderanhänger transportieren will, muss mindestens 16 Jahre alt sein.
- Kinder sollten auch im Anhänger einen Fahrradhelm tragen.
- Sicherheitsgurte sind bei jeder Fahrt und auch bei kurzen Strecken den Kindern anzulegen.
- Bedienungsanleitung des Anhänger-Herstellers beachten!
- Der Anhänger muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes zugelassen sein.
- Fahrradanhänger dürfen nur mit speziellen Kupplungen an der Hinterradachse des Fahrrads befestigt werden. Befestigungen an der Sattelstütze sind nicht zulässig!
- Durch den Anbau des Fahrradanhängers verändert sich das Fahrverhalten ihres Fahrrades (Gleichgewicht, Lenkung und Bremsen). Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.
- Überprüfe ob mit montiertem Anhänger alle Teile am Fahrrad richtig funktionieren.

6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt

6.1 Vor der Fahrt

Für den sicheren Gebrauch deines Fahrrads solltest du vor der Fahrt bestimmte Tätigkeiten ausführen. Dies dient in erster Linie deiner Sicherheit, kommt aber auch deinem Fahrspaß zugute. Nichts ist ärgerlicher als ein Defekt, der während einer Tour auftaucht.

Liegen Mängel oder Fehler vor, muss dein Fahrrad von einem ausgebildeten Zweiradmechatroniker überprüft, und die Mängel beseitigt werden. Fahre niemals mit einem defekten oder fehlerhaften Fahrrad!

	Tätigkeit/Prüfung	Vor der ersten Fahrt	Vor jeder Fahrt
Laufräder	<p>Prüfe den Lauf der Laufräder: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und drehe die Räder.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Die Räder müssen leichtgängig drehen. → Die Räder müssen gerade, ohne Seiten- oder Höhengschlag drehen. → Die Reifen dürfen an keiner Stelle den Rahmen berühren. 	X	X
	<p>Prüfe die Laufräder auf Nabenspiel: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und bewege die Laufräder seitwärts.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Es darf kein Spiel spürbar sein. 	X	X
	<p>Prüfe das Freilaufsystem der Hinterradnabe, um sicherzustellen, dass der Kraftschluss einwandfrei funktioniert:</p> <p>Setze dich auf dein Fahrrad, ziehe die Vorderradbremse und tritt im Stand mit mäßigem Kraftaufwand in die Pedale.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Die Kraft muss auf das Hinterrad übertragen werden. → Der Freilauf darf nicht durchrutschen. 	X	X
	<p>Prüfe den Luftdruck in den Reifen:</p> <p>Der Luftdruck lässt sich am besten mit einer Standpumpe mit Manometer prüfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Der vom Reifen- oder Felgenhersteller angegebene minimale und maximale Reifendruck darf nicht über- bzw. unterschritten werden. Beachte die Bedienungsanleitungen der Hersteller (siehe auch 1.3 auf Seite 6). 	X	X
	<p>Prüfe die Reifen auf Beschädigungen und Verschleiß.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein. → Der Verschleiß darf nicht so weit fortgeschritten sein, dass die Pannenschutzeinlage oder Karkassenfäden auf der Lauffläche sichtbar werden. 	X	X
	<p>Prüfe den korrekten Sitz der Schnellspanner und Steckachsen.</p>	X	X

Bremsen	<p>Prüfe den Druckpunkt der Bremsen: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel. → Nach etwa der Hälfte des Hebelwegs muss ein deutlicher Druckpunkt spürbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe die Bremswirkung: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel und bewege das Fahrrad vor und zurück. → Das Vorder- und Hinterrad muss bei gezogener Bremse blockieren.</p>	X	X
	<p>Prüfe bei Felgenbremsen die korrekte Einstellung der Bremsbeläge. → Die Bremsbeläge müssen bei voll angezogener Bremse vollflächig auf der Bremsflanke der Felge aufliegen und dürfen den Reifen nicht berühren.</p>	X	X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsbeläge. → Verschleißgrenze, siehe Bedienungsanleitung des Herstellers (siehe auch 1.3 auf Seite 6).</p>		X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsflanke bzw. der Bremsscheibe. → Verschleißgrenze, siehe Bedienungsanleitung des Herstellers (siehe auch 1.3 auf Seite 6).</p>		X
	<p>Bremsleitungen und Anschlüsse auf Bremsflüssigkeits-Austritt und Defekte prüfen. → Es darf keine Bremsflüssigkeit an den Leitungsanschlüssen austreten.</p>	X	X
Anbauteile	<p>Prüfe den festen Sitz des Vorbaus: Stelle dich vor das Fahrrad, klemme das Vorderrad zwischen die Knie und versuche den Lenker zu verdrehen. → Der Lenker darf sich mit normalem Kraftaufwand nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe das Lagerspiel des Steuersatzes: Stelle dich mit beiden Händen am Lenker neben dein Fahrrad, ziehe den Bremshebel der Vorderradbremse und bewege das Fahrrad langsam vor und zurück. → Es darf kein Lagerspiel feststellbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe den festen Sitz der Sattelstütze: Stelle dich hinter dein Fahrrad, fasse mit einer Hand an den Sattel und versuche diesen zu verdrehen. → Der Sattel und die Sattelstütze dürfen sich nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe alle Anbauteile auf festen Sitz. → Lose Anbauteile müssen mit dem erforderlichen Drehmoment angezogen werden.</p>	X	X
Rahmen	<p>Prüfe den Rahmen auf Beschädigungen und Verformungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe, ob alle Züge und Leitungen in den Zugklemmen sind und alle Klemmen fest sind. → Alle Leitungen müssen fest in den Zugklemmen sitzen.</p>	X	X
Federelemente	<p>Prüfe die Federelemente (wenn vorhanden) auf Beschädigungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X

Prüfe zusätzlich die Funktion der optionalen Komponenten (siehe Kapitel „Optionale Ausstattung“).

6.2 Nach der Fahrt



GEFAHR

Bremsversagen bzw. Bremskraftreduzierung durch verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen!
Bremsbeläge und Bremsflächen dürfen nicht mit schmierenden Stoffen wie Öl, Fett (auch Hautfett), Wachs, Silikon etc. in Kontakt kommen! Auf diese Weise verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen dürfen nicht mehr verwendet werden!

6.2.1 Fahrrad reinigen

Nach der Fahrt solltest du dein Fahrrad gründlich mit einem weichen Reinigungstuch und klarem Wasser reinigen. Verwende niemals Hochdruckreiniger!

Hartnäckiger Schmutz kann mit einem sanften Reinigungsmittel entfernt werden. Am besten eignen sich hier Spülmittelkonzentrate für den Haushaltsbedarf. Beachte unbedingt die Hinweise und Anwendungsempfehlungen des jeweiligen Reinigungsmittels.

Zusätzlich findest du unter www.rosebikes.de zahlreiche Reinigungs- und Pflegeprodukte für dein Fahrrad.

Nach der Reinigung deines Fahrrads muss die Kette frisch geölt werden (siehe „6.2.2 Kette pflegen“ auf Seite 31).

Falls dein Fahrrad Federelemente besitzt, solltest du hier besonders auf die Sauberkeit im Bereich der beweglichen Teile achten. Schmutz in diesem Bereich kann frühzeitigen Verschleiß und somit Einbußen in der Leistung deiner Federelemente verursachen.

6.2.2 Kette pflegen

Die Fahrradkette ist das zentrale Element im Antriebssystem deines Fahrrads. Grober Schmutz sammelt sich an der öligen Kette und beschleunigt den Verschleiß.

Für eine lange und zuverlässige Lebensdauer folgende Schritte regelmäßig durchführen:

1. Kette mit einem ölgetränkten Lappen reinigen.
2. Kette mit Kettenöl ölen.
3. Überschüssiges Öl mit einem trockenen, fusselfreien Tuch abwischen.

6.2.3 Fahrrad abstellen

Fahrräder sollten immer sicher und geschützt gegen Umfallen abgestellt werden. Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft schon das Umfallen aus dem Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Komponenten bleibend zu schädigen. Siehe auch „Transport und Lagerung des Fahrrads“.



GEFAHR

Unfallgefahr infolge beschädigter oder gebrochener Komponenten!

Stürze oder Überbeanspruchungen können unbemerkte und nicht sichtbare Schäden verursachen.

- Fahren mit beschädigten, verbogenen oder gar eingerissenen Teilen ist lebensgefährlich.
- Nach einem Sturz müssen das Fahrrad und seine Teile durch den ROSE Service oder einen ausgebildeten Zweiradmechaniker geprüft werden.
- Richte niemals verbogene Teile selbst, sondern tausche diese zu deiner eigenen Sicherheit aus.

Die Beurteilung eines beschädigten Carbon Bauteils ist sehr schwierig. Beschädigungen müssen nicht zwingend von außen sichtbar sein. Ein oberflächlicher Kratzer kann ein Indiz für eine Delamination (Ablösung der einzelnen Carbon-Schichten voneinander) sein.

Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft das Umfallen im Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Bauteile bleibend zu schädigen. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker begutachtet werden.

Bei Aluminium Bauteilen zeigen sich Beschädigungen durch Dellen, Risse, Verformungen oder Verfärbungen. Tritt eines dieser Anzeichen auf, darf das Bauteil bzw. das Fahrrad nicht weiter verwendet werden. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker begutachtet werden.

7. Transport und Lagerung

7.1 Transport im Auto

Die beste und sicherste Lösung für den Transport deines Fahrrads ist innerhalb des Autos. Dort ist dein Fahrrad optimal vor Witterungseinflüssen und Diebstahl geschützt. Doch auch hier gibt es einige Punkte, die es zu beachten gilt.

- Bei direkter Sonneneinstrahlung können Oberflächen im Auto sehr heiß werden. Carbon-Teile müssen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt bzw. abgedeckt werden.
- Carbon Teile sind sehr empfindlich gegen Druckbelastung. Werden Teile gestapelt, z. B. Laufräder auf dem Rahmen, müssen diese unbedingt gepolstert werden. Viele Hersteller bieten spezielle Laufradtaschen für ihre Laufräder an. Hier werden die Laufräder während des Transports optimal geschützt.
- Wenn die Räder ausgebaut werden, muss eine Transportsicherung zwischen den Ausfallenden angebracht werden.

7.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger

Heck- und Dachträger mit Halteklauen für das Ober-, Unter oder Sitzrohr sind für Carbon-Rahmen nicht geeignet. Die Klemmkraft der Halteklaue kann die Carbon-Struktur beschädigen.

Felgen müssen gepolstert werden, bevor Zurrgurte oder Ratschensysteme angebracht werden.

Werden mehrere Fahrräder auf dem Heck- oder Dachträger transportiert, muss auf einen ausreichenden Abstand bzw. ausreichende Polsterung zwischen den Fahrrädern geachtet werden.

Beim Transport von Fahrrädern mit Carbon Laufrädern auf dem Heckträger muss auf einen ausreichenden Abstand zwischen Auspuff und Laufrad geachtet werden. Der Mindestabstand beträgt 45 cm hinter dem Auspuff und mindestens 20 cm darüber.

Kindersitze müssen während des Transports abgebaut werden.

Bitte beachte auch die Bedienungsanleitung des Heck- bzw. Dachträger-Herstellers.

7.3 Lagerung des Fahrrads

Das Fahrrad sollte in einem geeigneten Fahrradständer abgestellt werden, der im Optimalfall nur das Hinterrad aufnimmt. Kontrolliere bei längeren Standzeiten regelmäßig den Luftdruck. Das Fahrrad sollte nicht längere Zeit ohne Luft in den Reifen stehen.

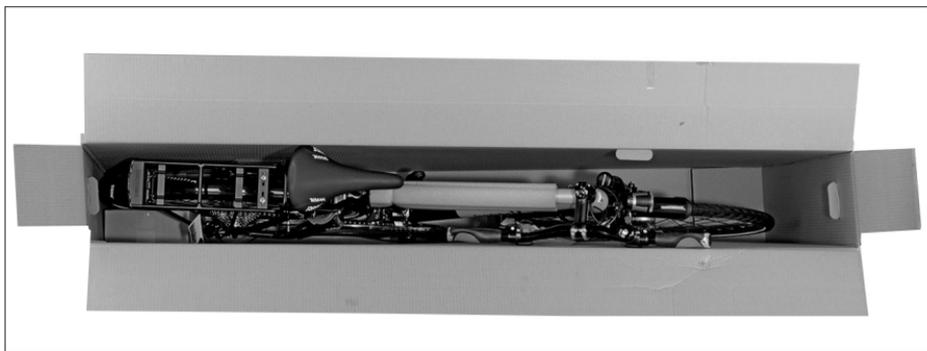
Eine weitere Alternative für eine sichere Lagerung ist das Aufhängen des Fahrrads an einem gepolsterten, bzw. mit Kunststoff oder Gummi überzogenen Haken. Nur Fahrräder mit Hochprofilfelgen aus Carbon dürfen nicht auf diese Weise gelagert werden.

Bei einer Lagerung länger als drei Monate sollte bei Verwendung eines Schlauchlos-Systems die Dichtflüssigkeit aus dem Reifen entfernt werden. Manche Dichtflüssigkeiten enthalten korrosionsverstärkende Inhaltstoffe und können somit die Felge beschädigen.

7.4 Versand des Fahrrads



Je nach Größe der ROSE Bike Box kann das Fahrrad in unterschiedlichen Montagezuständen verschickt werden. Versende das Fahrrad in dem Montagezustand, wie du es erhalten hast.



1. Alle losen oder beweglichen Teile fixieren oder ausreichend ummanteln. Scharfe oder spitze Komponenten müssen zusätzlich ummantelt werden, damit sie im Karton keine Schäden verursachen und nicht nach außen durchschlagen können.
2. Wenn dein Fahrrad mit demontiertem Vorderrad geliefert wurde, muss dein Vorderrad zum Versand erneut demontiert werden. Ummantele das Vorderrad mit einem Karton, der gleichzeitig als Schutz für Lenker und Oberrohr dient.
3. Bei demontierten Laufrädern müssen die Schnellspanner separat verpackt werden. Steckachsen müssen in die Ausfallenden eingeschraubt werden.
4. Platziere den Füllkarton hinten an der Seite des Schaltwerks.
5. Schütze das Oberrohr durch geeignetes Material (z. B. Rohrisolierung) vor Beschädigungen durch den Lenker.

8. Wartung

Nur durch regelmäßige Wartung und Pflege wirst du an deinem neuen Fahrrad auch lange Freude haben. Einfache Reinigungs-, Pflege- und Kontrollarbeiten solltest du selbst regelmäßig durchführen (siehe „6. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 29). Die erforderlichen Inspektionen müssen durch den ROSE Bike Service durchgeführt werden.

8.1 ROSE Bike Service

Muss dein ROSE Fahrrad in die Werkstatt, sei es zur Inspektion oder Reparatur, bieten wir dir den Bike Service an. Für Informationen oder Terminabsprache kannst du unsere Servicenummer +49 2871275514 anrufen oder eine Nachricht an bikeservice@rosebikes.com senden. Einen Abholtermin kannst du auch über unsere Homepage buchen. Der Abholservice (DHL oder Spediteur) holt dein Rad in der ROSE Bike Box verpackt bei dir ab.

Auf Wunsch teilen wir dir nach Sichtung des Rades telefonisch einen Festpreis mit.

Der Bike Service ist innerhalb Deutschlands für Mountainbikes und Rennräder ohne Schutzbleche und Gepäckträger in der originalen ROSE Bike Box frachtkostenfrei. Bei Trekking-Fahrrädern erheben wir aufgrund der höheren Frachtkosten einen einmaligen Sperrgut-Zuschlag von 20 €.

8.2 Inspektion von Fahrrädern

Die Inspektionen beinhalten eine komplette Kontrolle sämtlicher Bauteile. Die Inspektion erfolgt nach vorgegebenen Zeitfristen oder Laufleistung. Maßgeblich ist der zuerst eintretende Fall.

Inspektionsintervalle

- 1. Inspektion nach 500 bis 1.000 km, spätestens sechs Monate nach Erwerbsdatum
- 2. Inspektion nach 3.000 bis 4.000 km oder zwei Jahre nach Erwerbsdatum
- 3. Inspektion nach 5.000 bis 7.000 km oder drei Jahre nach Erwerbsdatum

Folgende Tätigkeiten werden durchgeführt.

Tätigkeit	1. Inspektion	2. Inspektion	3. Inspektion
Sichtprüfung aller Bauteile	X	X	X
Kontrolle der Lager und Verschraubungen	X	X	X
Überprüfung der Speichenspannung	X	X	X
Zentrieren der Laufräder	X	X	X
Einstellen der Schaltung	X	X	X
Einstellen der Bremse	X	X	X
Verschleiß der Kette, Bremsbeläge und Reifen prüfen und bei Bedarf tauschen		X	X

